

Nützliche Infos

ANREISE

Mit dem Auto: Autobahn Firenze-Mare, Ausfahrt Lucca.

Mit dem Zug: Eisenbahnlinie Viareggio-Firenze, Bahnhof Lucca.

GÜNSTIGSTE JAHRESZEIT: alle Jahreszeiten

Landkarten

Landkarte der Stadt, die seitens des Touristen-Informationbüros der Gemeinde verteilt werden.

Mappe IGM 1:50.000 Blatt 261 – Lucca



CENTRI D'ACCOGLIENA TURISTICA DEL COMUNE DI LUCCA

e-mail: info@carismalucca.it
www.carismalucca.it

Porta San Donato
Tel: 0583 583150

Porta Elisa
Tel: 0583 462377

Check Point
Tel: 0583 583462

TREKKING
bike

www.trekbike.it



Lucca ist mit dem Trekkingsport durch eine antike Verbindung vereint: die Stadt in der Toskana war in der Tat eine der bedeutendsten Etappen der Via Francigena, das Ziel aller Pilger, die in der Stadt halt machten, um das ‚Volto Santo‘, das legendäre Holzkreuz, das heute in der San Martino-Kathedrale aufbewahrt wird, zu verehren.

Seit damals hat sich, dank der eindrucksvollen Stadtmauern, nur sehr wenig in der Struktur der Altstadt verändert. Heute wie damals können nur diejenigen, die die Gassen und die Plätze zu Fuß erkunden, den Zauber erkennen und die Geschichte nachverfolgen.

Der Zauber der Geschichte in einer Stadt mit antiken Wurzeln.

Ein aufmerksamer und geduldiger Besucher kann im Plan des Zentrums, Cardo und Decumano, die beiden Hauptstraßen erkennen, die von Nord nach Süd, von Ost nach West in der antiken Römerstadt verliefen und sich beim Gericht, dem heutigen Piazza San Michele kreuzten.

Die Stadtmauern aus dieser Epoche wurden vollkommen abgebaut und die Steine wurden als Baumaterial verwendet. Das Amphitheater, das auf das 2. Jh. n. Chr. zurückgeht, wurde als tragende Struktur für den Bau der Wohnhäuser im Mittelalter verwendet.

LUCCA TREKKING

Ein Weg zwischen Kirchen, Türmen, antiken Handwerksstätten in einem der zauberhaftesten historischen Zentren Italiens.



CENTRI D'ACCOGLIENA TURISTICA DEL COMUNE DI LUCCA

e-mail: info@carismalucca.it
www.carismalucca.it

Porta San Donato
Tel: 0583 583150

Porta Elisa
Tel: 0583 462377

Check Point
Tel: 0583 583462

Dieser schichtartige Aufbau verleiht einem der originellsten Plätze das Leben: eine Ellipse, im Hintergrund von Häusern umrahmt, bei denen noch einige der 54 Bögen zu sehen sind, die das alte Gebäude stützten.

Die Harmonie zwischen verschiedenen Zeiträumen und Stilen, wie der schichtartige Aufbau der Gebäude ist eine Konstante des Stadtzentrums, wie man auch zum Beispiel bei den beiden Toren, das Borghi-Tor (am Anfang von Via Fillungo) sowie das Tor der Heiligen Gervasio und Protasio erkennen kann. Diese beiden Tore waren Teil des zweiten Mauerrings, der in der Zeit zwischen dem XII. und XIII. Jhd. errichtet und, anstatt einer Zerstörung zu unterliegen, in die Gebäude mit eingegliedert wurden. to south and east to west, intercepting perpendicularly near the Forum that today is known as Piazza San Michele.

Der ausgezeichnete Zustand der Altstadt ist wirklich überraschend, vor allem wenn man die zahlreichen Kämpfe berücksichtigt, die die Einwohner von Lucca, vor allem im Mittelalter miterleben mussten, als sich Lucca in Hand der Welfen gegen das ghibellinische Pisa stellt. Der Kampf erreichte im Jahre 1314 seinen Höhepunkt, als 11.000 Soldaten durch die Stadtmauern eindringen und dort drei Tage Blutbäder, Vergewaltigungen und Raube begingen.

Es entstand dadurch eine Diaspora seitens der bedeutendsten Köpfe von Lucca nach Bologna, Florenz und vor allem nach Venedig, wo sie mit offenen Armen empfangen wurden, denn sie brachten auch außergewöhnliche Kompetenzen für die Verarbeitung der Seide und der Wolle mit, ein Sektor in welcher Lucca führend war.

Die Zeit konnte aber alle Wunden heilen und der "Selbsterhaltungstrieb", die Intelligenz und der Weitblick der Bewohner von Lucca und deren Regenten erreichten mit der Entscheidung den Höhepunkt, die Integrität des dritten Stadtmauerrings, der in der Zeit zwischen dem XVI. und XVII. Jhd. errichtet wurde, zu erhalten.

Strasse erkennen.

Wir nehmen diesen Weg, gehen an ihm einige Hunderte von Meter entlang. Nach einem Aufstieg lassen wir das Ufer hinter uns und es geht weiter in einen großen Parkplatz. Nach der Unterführung biegen wir rechts ab, überqueren einen weiteren Parkplatz und am Stopp geht es gerade aus weiter in Richtung Piazza della Croce, im Zentrum des charakteristischen Ortes Borgo Giannotti. Nach der Straße geht es erneut durch eine Unterführung für Fußgänger und Fahrräder und wir erreichen so die Stadt durch das Tor Santa Maria.

Nach dem Tor geht es links auf die Mauer, über die erste, zur Verfügung stehende Passage. An dieser Stelle können wir die reichen Grünanlagen, sowohl in den Höfen der Altstadt als auch auf der Stadtmauer selbst, die richtige öffentliche Parks werden, bewundern. Nachdem wir das Tor Elisa und 'Baluardo della libertà' hinter uns gelassen haben, können wir von oben aus den Botanischen Garten erkennen.

Beim Baluardo di San Regolo geht es an den Kanälen entlang abwärts bis zum Tor der Heiligen Gervasio und Protasio. Hier ist es sehr interessant den Garten der Bottini-Villa zu besuchen. Durch das Tor geht es weiter in Via Santa Croce, an der Kirche Santa Maria Foris Portam (so genannt, da sie sich außerhalb der alten römischen Mauern befand) entlang. Am Ende, am Piazza Bernardini geht es weiter in Via del Gallo, und am Ende dieser Straße geht es links ab in die Via del Battistero.

Hier geht es weiter in Via San Domingo, und so erreicht man den zauberhaften Piazza San Martino, der durch die Kathedrale beherrscht wird. In der Kathedrale wird das 'Volto Santo' und das Grabmal von Ilaria del Carretto, vorzeitig verstorbene Ehefrau von Paolo Guinigi, aufbewahrt.

Wir verlassen den Platz, indem wir in Via del Molinetto und anschließend links in Corso Garibaldi einbiegen und steigen erneut zur Mauer hoch. Hier geht es nun rechts weiter bis wir nach dem San Pietro-Tor Piazza Verdi erreichen, unser Startpunkt.



dieser Strasse, um rechts in Piazza dei Mercanti und dann Via Sant'Andrea einzubiegen. Nach kurzen Schritten heben wir den Blick und entdecken die Steineichen auf der Spitze des Guinigi-Turm, ein anderer wunderschöner Ausblick der Stadt.

Wir lassen den Turm hinter uns und es geht nun links ab in Via Guinigi, an deren Ende man Via Mordini erreicht. Es geht dann sofort rechts ab in Via Canuleia.

Am Ende dieser Straße kann man die antiken Steine des römischen Amphitheaters in den Fassaden der Gebäude erkennen, die sie eingliedert haben. Am Außenriss des Amphitheaters entlang geht es bis zum Platz, durch ein sehr charakteristische Eingangstor. Nachdem wir den Platz, es handelt sich um einen der interessantesten und originellsten Italiens, bewundert haben, verlassen wir ihn durch das erste Tor rechts (zur Gaststätte hin) und spazieren erneut durch Via Fillungo. Links, einige Meter nachher öffnet sich vor uns der Piazza San Frediano, mit der gleichnamigen Kirche, eine der schönsten in der Stadt.

An der Kirche vorbei, überqueren wir Piazza del Collegio, in welchem wir auf der linken Seite eine Öffnung in der Mauer erkennen, die Fußgängern und Fahrrädern vorbehalten ist. Durch diese Öffnung erreichen wir die Strasse des Rings, den wir bis zu Porta Santa Maria begehen. Wir überqueren die Stadt und erreichen eine Unterführung, das uns in Richtung Via Borgo Giannotti führt und die wir bis zur Brücke Monte San Quirico begehen.

Hier geht es nun weiter in Richtung Sant'Alessio, indem wir die Straße nehmen, die zur Kirche von Monte San Quirico ansteigt. Hier kann man ein wunderschönes Panorama der Stadt bewundern. Anschließend kehren wir erneut zurück und nachdem wir den Fluss überquert haben geht es rechts ab zur Terrazza Petroni, die sich zur Via della Scogliera öffnet, die, den ‚Serchio‘ verfolgt und uns ins Innere des Flussparks.

Nachdem wir den Reitclub hinter uns gelassen haben, können wir auf der linken Seite ein großes Tor mit einer unbepflasterten

Außergewöhnliche Wege innerhalb der alten Mauern

Im achtzehnten Jahrhundert, in welchem der größte Teil der Städte ihre Mauern demontierten, um den Bau von neuen Wohnvierteln zu ermöglichen, beschloss Maria Luisa di Borbone dem Rat des genialen Architekten Lorenzo Nottolini zu folgen und verwandelte die Stadtmauer von Lucca in eine wunderschöne Allee.

Dabei blieb auch die große Grünanlage außerhalb der Mauern erhalten. Diese Entscheidung war für die Konservierung der Struktur der Altstadt determinierend und aus diesem Grund kann der Besucher auch heute noch innerhalb der Stadtmauern die etwas ‚wattierte‘ Atmosphäre alter Zeiten erleben.

Ein Spaziergang an der Stadtmauer ist heute ein sehr wichtiger Ausgangspunkt für den Trekkingsport in Lucca: die Stadtmauern kann man ausschließlich mit „sanften“ Transportmitteln begehen, dank der man von oben aus die Sehenswürdigkeiten der Altstadt bewundern kann.

Ein Panorama von ca. vier Kilometern Länge, auf welchem man einige Charakteristiken der Stadt Lucca beobachten kann. Zum Beispiel die zahlreichen Kirchen, mehr als einhundert nur in der Altstadt, zeugen von der Welfennatur von Lucca.

Oder die zahlreichen Türme, die nicht nur ein Symbol der Macht und des Reichtums sind, sondern oft auch Wohnungen, Wolkkratzer ‚ante litteram‘ werden, um dank ihrer Höhe den geringen zur Verfügung stehenden Raum innerhalb der Mauern auszugleichen.

Heute bieten zwei dieser Gebäude, der Ore-Turm und der Guinigi-Turm, letzter hebt sich durch Steineichen hervor, ein wunderschönes Panorama auf die ganze Stadt.

Bei der Beobachtung der Stadt, von den Türmen oder der Mauer aus, fallen dem Besucher sofort die zahlreichen Grünflächen innerhalb der Altstadt auf. Es heben sich vor allem der Park aus dem 17. Jhd. des Pfanner-Palastes und der Botanische Garten hervor, der 1820 für die Königliche



Universität von Lucca errichtet wurde und zahlreiche seltene Pflanzen und Jahrhunderte alte Bäume beherbergt.

Oder aber der Park der Bottini-Villa oder der Guinigi-Villa, in welchem sich das Nationalmuseum befindet.

Die schönsten Gärten, vielleicht auch weil sie geheim sind, sind die Gärten in den zahlreichen Palasthöfen die auf determinierende Weise zum Charme der Stadt Lucca beitragen.

Eine Stadt, die man in Ruhe erkunden sollten, nur in Begleitung der Geräusche der eigenen Schritte, indem man durch halbverschlossene Tore 'eindringt', sich hinter den Zäunen umsieht, die alten Handwerksstätten und Geschäfte betritt.

Eine Stadt, deren Rhythmus man aufnehmen muss und der die Sorgfalt und die Geduld gewidmet werden muss, die man normalerweise einer Dame zuteilt, die sich nur stückchenweise entdecken lässt und ihre volle Schönheit nur demjenigen zeigt, der sie geduldig und langsam erobern konnte.



Beschreibung der Tour

Start und Ziel

Lucca – Touristen-Information P.za Verdi

Schwierigkeitsgrad: T

Höhenunterschied: 50 metres

Dauer der Tour: ca. 3 Stunden, wobei die Besuche in Kirchen, Museen und der Sehenswürdigkeiten, die man dabei nicht vergessen sollte, nicht berücksichtigt wurden.

Von der Touristen-Information in Piazza Verdi, nehmen wir die Via San Paolino, in der wir die gleichnamige Kirche finden und anschließend erreichen wir Piazza Cittadella, mit dem Denkmal Giacomo Puccini. Nicht alle wissen, dass der Komponist im Zentrum von Lucca geboren wurde, auch wenn er anschließend in Torre del Lago, am Massaciuccoli - See, zwischen Lucca und dem Meer lebte.

Anschließend erreichen wir den wunderschönen Piazza San Michele, seit der Römerzeit das Zentrum der Stadt und hier können wir die originelle Fassade der Kathedrale bewundern, die weit aus höher als das Gebäude selbst ist. Wir biegen rechts in Richtung des nahegelegenen Piazza Napoleone ein, der durch die Fassade des Palazzo Ducale beherrscht wird, der heute der Sitz der Provinz ist.

Wir halten uns links und dann erneut links, biegen wir in Via Beccheria ein, an der Seite der Rückseite der Kathedrale und weiter rechts in Richtung Chiasso Beccheria. Am Ende der Straße, an der Kreuzung mit Via Fillungo finden wir auf der linken Seite den Ore-Trum, von welchem wir eines der schönsten Panorama der Stadt bewundern können.

In Via Fillungo, die Shoppingstrasse von Lucca, in welcher uns die Boutiquen Markenmodelle vorstellen, leben auch antike Handwerksstätten und historische Kaffees. Wir gehen einige Meter in

